

I N H A L T

William Quan Judge	I
Schopenhauer u. a. über die Bhagavad-Gita	IV
Brief von W. Q. Judge	V
Vorwort zur englischen Ausgabe	VII
Vorwort zur deutschen Ausgabe	IX

Kapitel:

I	Die Verzagttheit des Arjuna Der erste Abgrund	3 26
II	Ergebenheit aufgrund der spekulativen Lehren	35
III	Ergebenheit durch die rechte Ausführung von Handlungen	75
IV	Ergebenheit durch spirituelle Erkenntnis	94
V	Ergebenheit durch Entsagung von Handlungen	105
VI	Ergebenheit durch Selbstbeherrschung	114
VII	Ergebenheit durch spirituelle Unterscheidung	119
VIII	Ergebenheit für den allgegenwärtigen Geist, OM genannt	130
IX	Ergebenheit durch die königliche Wissenschaft und das königliche Mysterium	137
X	Ergebenheit durch die universalen göttlichen Vollkommenheiten	146
XI	Die Vision der göttlichen Form, die alle Formen einschließt	152

Kapitel:

XII	Ergebenheit durch den Glauben	161
XIII	Ergebenheit durch die Unterscheidung zwischen Kschetra und Kschetradschna	167
XIV	Ergebenheit durch die Scheidung von den drei Qualitäten	175
XV	Ergebenheit durch die Erkenntnis des höchsten Geistes	180
XVI	Ergebenheit durch Unterscheidung zwischen göttlichen und dämonischen Naturen	184
XVII	Ergebenheit durch die Erkenntnis über die drei Arten des Glaubens	191
XVIII	Ergebenheit durch Entsagung und endliche Befreiung	200
	Anmerkung	211
	Drei große Ideen	213